
Modulhandbuch

Master Ethik der Textkulturen

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2021

Wichtige Zusatzinformation für das SoSe 2021 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Grundlagenmodule (ECTS: 30)

4 Module aus 2 Teilbereichen müssen belegt werden (also zwei Paare aus je Teil I und II).

GER-7001: Geschichte und Theorie der Ethik I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	4
GER-7002: Geschichte und Theorie der Ethik II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	7
GER-7003: Hermeneutik und Fremdverstehen I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	9
GER-7004: Hermeneutik und Fremdverstehen II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	11
GER-7005: Narrativität und Normativität I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	12
GER-7006: Narrativität und Normativität II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	15

2) B: Vertiefung exemplarischer Themengebiete (ECTS: 15)

2 Module aus 1 Teilbereich müssen belegt werden (also ein zusammengehöriges Paar Teil I und II)

GER-7007: Theorien der Kanon und Wertebildung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GER-7008: Theorien der Kanon und Wertebildung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	19
GER-7009: Sprach-, kommunikationsund medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	21
GER-7010: Sprach-, kommunikationsund medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	23
GER-7011: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	25
GER-7012: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	27
GER-7013: Angewandte Ethik I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	29
GER-7014: Angewandte Ethik II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	31

3) C: Inneruniversitäre Intensivierung (ECTS: 15)

Alle 3 Module müssen belegt werden.

GER-7015: Workshop I (5 ECTS/LP, Pflicht)	33
GER-7016: Workshop II (5 ECTS/LP, Pflicht)	34
GER-7017: Workshop III (5 ECTS/LP, Pflicht)	35

4) D: Fachliche Profilierung (ECTS: 15)

In dieser Modulgruppe müssen Module im Umfang von 15 ECTS-Punkten belegt werden.

GER-7018: Fachliche Profilierung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	36
GER-7019: Fachliche Profilierung II (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	41

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GER-7020: Fachliche Profilierung III (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	46
GER-7021: Fachliche Profilierung IV (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	52
GER-7022: Fachliche Profilierung V (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	57

5) E: Interdisziplinäre Wissensverortung (ECTS: 15)

In dieser Modulgruppe müssen Module im Umfang von 15 ECTS-Punkten belegt werden.

GER-7023: Interdisziplinäre Wissensverortung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	63
GER-7024: Interdisziplinäre Wissensverortung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	69
GER-7025: Interdisziplinäre Wissensverortung III (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	75
GER-7026: Interdisziplinäre Wissensverortung IV (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	81

6) F: Abschlussmodul (ECTS: 30)

GER-7027: Abschlussmodul (30 ECTS/LP, Pflicht).....	87
---	----

Modul GER-7001: Geschichte und Theorie der Ethik I <i>History and theory of ethics I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sie lernen sowohl systematische wie historische, d. h. diachrone und synchrone Fragestellungen zum Zusammenhang von Sprache, Literatur, Philosophie, Theologie, Rhetorik und Ethik kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur grundsätzlichen Darstellung von Fragestellung und Positionierung des Studiengangs. Erste selbständige Auseinandersetzung mit auch größeren/theoretischen Texten der Tradition und Gegenwart.		
Bemerkung: Es müssen zwei Veranstaltungen besucht werden, davon mindestens ein Hauptseminar.		
Voraussetzungen: Terminologische Grundkenntnisse aus dem Bereich Ethik, Moral, Werte. Bereitschaft zur disziplinenübergreifenden und theoretischen Lektüre.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung ... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7001

Modulprüfung, Hausarbeit (ca 20 Seiten)

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart

zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GER-7002: Geschichte und Theorie der Ethik II <i>History and theory of ethics II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sie werden weiter in die theoretischen und historischen Zusammenhänge von Sprache und Wertung eingeführt. Dabei können interdisziplinäre Grenzüberschreitungen eine größere Rolle spielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit den Fragestellungen von Ethik, Moral und Text/Kultur wird weiter geübt und in eigenen Beiträgen erprobt.		
Voraussetzungen: Terminologische Grundkenntnisse aus dem Bereich Ethik, Moral, Werte. Bereitschaft zur disziplinenübergreifenden und theoretischen Lektüre.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung ... (weiter siehe Digicampus) HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7002

Referat

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7003: Hermeneutik und Fremdverstehen I <i>Hermeneutics and alterity I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Das Verständnis von 'Ethik' als einer Reflexionstheorie von Moral setzt eine Fähigkeit zum selbstkritischen Abstand voraus. Wie ist das Verhältnis von Identität und Alterität zu bestimmen?		
Lernziele/Kompetenzen: Einübung selbstkritischer Verfahren von Annäherung und Distanzierung im Umgang mit der eigenen und mit anderen/"fremden" Kulturen.		
Voraussetzungen: Methodologisches Grundlagenwissen und Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss‘ <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i>

und Peter Weiss' Ermittlung. Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels Der Kick und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7003

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7004: Hermeneutik und Fremdverstehen II <i>Hermeneutics and alterity II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Das Verständnis von 'Ethik' als einer Reflexionstheorie von Moral setzt eine Fähigkeit zum selbstkritischen Abstand voraus. Wie ist das Verhältnis von Identität und Alterität zu bestimmen? Inwiefern sind davon unterschiedliche Textkulturen betroffen?		
Lernziele/Kompetenzen: Einübung selbstkritischer Verfahren von Annäherung und Distanzierung im Umgang mit der eigenen und mit anderen/"fremden" Kulturen. Diese Kompetenzen werden in unterschiedlichen Veranstaltungsformen erworben und praktiziert.		
Voraussetzungen: Methodologisches Grundlagenwissen und Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7004 Bachelorarbeit Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7005: Narrativität und Normativität I <i>Narrativity and normativity I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ästhetischen, rhetorischen und inhaltlichen Strategien von Texten, besonders im Hinblick auf die Rolle von "narrativer Identität" und ihrer Relevanz für individuelle Selbstverständigung und gesellschaftliche Dynamiken.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Kenntnis und kritische Reflexion theoretischer Horizonte, weitere Befähigung zur selbständigen Diskussion.		
Voraussetzungen: Methodologische und theoretische Kenntnisse, Vertrautheit mit auch größeren Texten.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethics of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983)

and Leslie Marmon Silko's *Yellow Woman and a Beauty of the Spirit*. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography.

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen *Faust II* und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manchen einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbrötclern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) *Christabel* oder *la Femme fatale*, (2) *Carmilla* oder *the Vampire Lovers*, (3) *Clarimonde* oder *la Morte amoureuse*, (4) *Erzsébet Bathory* oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (*Die Braut von Corinth*), Coleridge (*Christabel*), Gautier (*La Morte amoureuse*), Le Fanu (*Carmilla*) und Sacher-Masoch (*Ewige Jugend*) sowie die Filme *A Fool There Was* (dir. Frank Powell), *La Fille de Dracula* (dir. Jess Franco), *Le Rouge aux lèvres* (dir. Harry Kümel), *The Vampire Lo*

... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7005

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7006: Narrativität und Normativität II <i>Narrativity and normativity II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ästhetischen, rhetorischen und inhaltlichen Strategien von Texten, besonders im Hinblick auf die Rolle von "narrativer Identität" und ihrer Relevanz für individuelle Selbstverständigung und gesellschaftliche Dynamiken.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Kenntnis und kritische Reflexion theoretischer Horizonte, weitere Befähigung zur selbständigen Diskussion, Kompetenzerweiterung im Hinblick auf die Interaktion diverser Wissenschaften und ihrer Methodologie.		
Voraussetzungen: Methodologische und theoretische Kenntnisse, Vertrautheit mit auch größeren Texten, Fähigkeit zur Darstellung selbständig entwickelter Thesen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethics of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography. HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbrötlern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7006

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7007: Theorien der Kanon und Wertebildung I <i>Theories of canon and value formation I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Heranführung an die Systematik, Geschichte und zeitgenössische Theoriebildung von Kanonbildungen, sowie ihrer systematisch-historischen Problematik und Relativität.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur kritischen Sichtung und eigenständigen Positionierung gegenüber einzelnen Ausschnitten der Diskussion um Werte- und Kanonbildung.		
Voraussetzungen: Bereitschaft zur Einarbeitung in quellengestütztes Studium theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Ethik der Triage (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> „Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen be ... (weiter siehe Digicampus) Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7007

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7008: Theorien der Kanon und Wertebildung II <i>Theories of canon and value formation II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Heranführung an die Systematik, Geschichte und zeitgenössische Theoriebildung von Kanonbildungen, sowie ihrer systematisch-historischen Problematik und Relativität. Auswahl und Begründung eigener Akzentsetzungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur kritischen Sichtung und eigenständigen Positionierung gegenüber einzelnen Ausschnitten der Diskussion um Werte- und Kanonbildung.		
Voraussetzungen: Bereitschaft zur Einarbeitung in quellengestütztes Studium theoretischer Texte. Vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen gesellschaftlicher Relevanz aus dem Bereich unterschiedlicher Textkulturen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Ethik der Triage (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> „Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen be ... (weiter siehe Digicampus) Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7008

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7009: Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung I <i>Aspects of linguistics, communication and media in the formation of norms I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erörterung gesamtgesellschaftlicher Textkulturen im Horizont vorwiegend linguistischer, kommunikations- und medientheoretischer Schwerpunkte mit ethischem Profil.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur selbständigen Analyse und Diskussion der angegebenen Inhalte unter Einbeziehung ethischer Fragestellungen von gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Theorie, Bereitschaft zur Einarbeitung in kommunikations- und medientheoretische Zusammenhänge.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingesch ... (weiter siehe Digicampus)
HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7009

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7010: Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung II <i>Aspects of linguistics, communication and media in the formation of norms II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erörterung gesamtgesellschaftlicher Textkulturen im Horizont vorwiegend linguistischer, kommunikations- und medientheoretischer Schwerpunkte mit ethischem Profil.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur selbständigen Analyse und Diskussion der angegebenen Inhalte unter Einbeziehung ethischer Fragestellungen von gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Theorie, Bereitschaft zur Einarbeitung in kommunikations- und medientheoretische Zusammenhänge.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingesch ... (weiter siehe Digicampus)
HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7010

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7011: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens I <i>Rhetoric of public writing and speaking I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Nach Maßgabe eines erweiterten Textbegriffs werden Strategien öffentlichen Sprechens und Schreibens im Hinblick auf ihre rhetorischen, ästhetischen, dann aber vor allem (verantwortungs-) ethischen Potentiale und Problematiken untersucht.		
Lernziele/Kompetenzen: Sensibilisierung und Differenzierung im kritischen Umgang mit der Vielfalt kommunikativer und medialer Prozesse vorwiegend der Gegenwart, auch im Hinblick auf die Problematik von Macht und Ausgrenzungsdynamiken.		
Voraussetzungen: Aufgeschlossenheit für Fragestellungen aktueller gesellschaftlicher Relevanz, grundlegende Vertrautheit mit Fragen der Gegenwart.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethics of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography. HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu

wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)
... (weiter siehe Digicampus)

Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries).

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7011

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7012: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens II <i>Rhetoric of public writing and speaking II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Nach Maßgabe eines erweiterten Textbegriffs werden Strategien öffentlichen Sprechens und Schreibens im Hinblick auf ihre rhetorischen, ästhetischen, dann aber vor allem (verantwortungs-)ethischen Potentiale und Problematiken untersucht.		
Lernziele/Kompetenzen: Sensibilisierung und Differenzierung im kritischen Umgang mit der Vielfalt kommunikativer und medialer Prozesse vorwiegend der Gegenwart, auch im Hinblick auf die Problematik von Macht und Ausgrenzungsdynamiken.		
Voraussetzungen: Aufgeschlossenheit für Fragestellungen aktueller gesellschaftlicher Relevanz, grundlegende Vertrautheit mit Fragen der Gegenwart.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethics of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography. HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021) ... (weiter siehe Digicampus) Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7012

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7013: Angewandte Ethik I <i>Applied ethics I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Theoretisch reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erscheinungsformen angewandter und praktischer Ethik, im Horizont gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und ihrer ethischen Basis.		
Lernziele/Kompetenzen: Förderung der Kompetenz im eigenständigen, zugleich theoretisch reflektierten wie anwendungsbezogenen Umgang mit grundsätzlichen Fragestellungen vorwiegend zeitgenössischer gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Vertiefte Auseinandersetzung mit – bzw. Bereitschaft dazu – vorwiegend zeitgenössischen Problemhorizonten zwischen Ethik, Text (im weiten Sinn) und Wissenschaften/Institutionen etc.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethik der Triage (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> „Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. ... (weiter siehe Digicampus) Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Blockseminar in Dresden (ausgebucht) HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt.

Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingesch
... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7013

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7014: Angewandte Ethik II <i>Applied ethics II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Theoretisch reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erscheinungsformen angewandter und praktischer Ethik, im Horizont gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und ihrer ethischen Basis.		
Lernziele/Kompetenzen: Förderung der Kompetenz im eigenständigen, zugleich theoretisch reflektierten wie anwendungsbezogenen Umgang mit grundsätzlichen Fragestellungen vorwiegend zeitgenössischer gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Vertiefte Auseinandersetzung mit – bzw. Bereitschaft dazu – vorwiegend zeitgenössischen Problemhorizonten zwischen Ethik, Text (im weiten Sinn) und Wissenschaften/Institutionen etc.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethik der Triage (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> „Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. ... (weiter siehe Digicampus) Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Blockseminar in Dresden (ausgebucht) HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt.

Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingesch
... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7014

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7015: Workshop I <i>Workshop I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7015 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7016: Workshop II <i>Workshop II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7016 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7017: Workshop III <i>Workshop III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7017 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7018: Fachliche Profilierung I <i>Specialisation I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus) Ethics of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography.

Ethik der Triage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt

... (weiter siehe Digicampus)

Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Blockseminar in Dresden (ausgebucht)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingeschlagen hat.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

HS Les idées en voyage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la

circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbrötlern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo

... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries).
... (weiter siehe Digicampus)

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche (normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7018

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7019: Fachliche Profilierung II <i>Specialisation II</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus) Ethics of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography.

Ethik der Triage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt

... (weiter siehe Digicampus)

Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Blockseminar in Dresden (ausgebucht)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingeschlagen hat.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

HS Les idées en voyage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la

circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbrötlern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo

... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries).
... (weiter siehe Digicampus)

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche (normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7019

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7020: Fachliche Profilierung III <i>Specialisation III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Beziehungsethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> „Ehe für alle!“ - dieses Thema hat im Parlament und der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt: Es war ein Seismograph für die Sprengkraft, die den Fragen zur Beziehungsethik innewohnt. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick. Bitte beachten Sie dringend die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen! Nur das Portfolio. Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (digital) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> 30 Jahre nach der Publikation des Embryonenschutzgesetzes (1990) wird der Ruf nach einem Fortpflanzungsmedizingesetz immer lauter. Die geltenden gesetzlichen Regelungen entsprechen nur noch in unzureichender Weise den technologischen Herausforderungen und Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin. Insbesondere die CRIPR/Cas-Methode (=Genome Editing), die Stammzellforschung und

die Fragen der assistierten Fortpflanzung werden kontrovers diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Entwicklung der Bioethik nachgezeichnet, die Frage nach dem Beginn des menschlichen Lebens thematisiert und es soll eine medizinethische Orientierung in den diversen Themenfeldern (IVF, Stammzellforschung, PND, PID, Embryonenspende etc. erfolgen). Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen. Nur das Portfolio.

Dokumentartheater (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths ‚Der Stellvertreter‘, Heiner Kipphardts ‚In der Sache J. Robert Oppenheimer‘ und Peter Weiss‘ ‚Ermittlung‘. Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels ‚Der Kick‘ und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt
... (weiter siehe Digicampus)

Ethics of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography.

Ethik der Triage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt
... (weiter siehe Digicampus)

Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Blockseminar in Dresden (ausgebucht)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst

in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingeschlagen hat
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu fördern.

wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

HS Les idées en voyage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbröttern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier

(La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo ... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf, dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf, ... (weiter siehe Digicampus)

Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries). ... (weiter siehe Digicampus)

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche (normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Ü (B.A./LA/M.A.): <<schauinsblau>>- Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich. «schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überre
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7020

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7021: Fachliche Profilierung IV <i>Specialisation IV</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Beziehungsethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> „Ehe für alle!“ - dieses Thema hat im Parlament und der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt: Es war ein Seismograph für die Sprengkraft, die den Fragen zur Beziehungsethik innewohnt. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick. Bitte beachten Sie dringend die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen! Nur das Portfolio. Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise

und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths *Der Stellvertreter*, Heiner Kipphardts *In der Sache J. Robert Oppenheimer* und Peter Weiss‘ *Ermittlung*. Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels *Der Kick* und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt
... (weiter siehe Digicampus)

Ethics of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's *Autobiography*, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's *I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala* (1983) and Leslie Marmon Silko's *Yellow Woman and a Beauty of the Spirit*. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography.

Ethik der Triage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt
... (weiter siehe Digicampus)

Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Blockseminar in Dresden (ausgebucht)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen

literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingesch
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)
... (weiter siehe Digicampus)

HS Les idées en voyage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement

à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbrötlern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo
... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf,

dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf,
... (weiter siehe Digicampus)

Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries).

... (weiter siehe Digicampus)

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche (normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Ü (B.A./LA/M.A.): <<schauinsblau>>- Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich. «schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überre

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7021

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7022: Fachliche Profilierung V <i>Specialisation V</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Beziehungsethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> „Ehe für alle!“ - dieses Thema hat im Parlament und der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt: Es war ein Seismograph für die Sprengkraft, die den Fragen zur Beziehungsethik innewohnt. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick. Bitte beachten Sie dringend die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen! Nur das Portfolio. Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (digital) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> 30 Jahre nach der Publikation des Embryonenschutzgesetzes (1990) wird der Ruf nach einem Fortpflanzungsmedizingesetz immer lauter. Die geltenden gesetzlichen Regelungen entsprechen nur noch in unzureichender Weise den technologischen Herausforderungen und Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin. Insbesondere die CRIPR/Cas-Methode (=Genome Editing), die Stammzellforschung und

die Fragen der assistierten Fortpflanzung werden kontrovers diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Entwicklung der Bioethik nachgezeichnet, die Frage nach dem Beginn des menschlichen Lebens thematisiert und es soll eine medizinethische Orientierung in den diversen Themenfeldern (IVF, Stammzellforschung, PND, PID, Embryonenspende etc. erfolgen). Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen. Nur das Portfolio.

Dokumentartheater (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths ‚Der Stellvertreter‘, Heiner Kipphardts ‚In der Sache J. Robert Oppenheimer‘ und Peter Weiss‘ ‚Ermittlung‘. Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels ‚Der Kick‘ und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt

... (weiter siehe Digicampus)

Ethics of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography.

Ethik der Triage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt

... (weiter siehe Digicampus)

Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Blockseminar in Dresden (ausgebucht)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst

in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingeschlagen
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu

wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

HS Les idées en voyage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbröttern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier

(La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo ... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf, dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf, ... (weiter siehe Digicampus)

Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries). ... (weiter siehe Digicampus)

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche (normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Ü (B.A./LA/M.A.): <<schauinsblau>>- Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich. «schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überre
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7022

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7023: Interdisziplinäre Wissensverortung I <i>Interdisciplinary module I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus) Ethics of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography.

Ethik der Triage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt

... (weiter siehe Digicampus)

Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Blockseminar in Dresden (ausgebucht)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingeschlagen hat.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

HS Les idées en voyage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la

circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbröttern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo

... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries).
... (weiter siehe Digicampus)

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche (normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

30 Jahre nach der Publikation des Embryonenschutzgesetzes (1990) wird der Ruf nach einem Fortpflanzungsmedizingesetz immer lauter. Die geltenden gesetzlichen Regelungen entsprechen nur noch in unzureichender Weise den technologischen Herausforderungen und Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin. Insbesondere die CRIPR/Cas-Methode (=Genome Editing), die Stammzellforschung und die Fragen der assistierten Fortpflanzung werden kontrovers diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Entwicklung der Bioethik nachgezeichnet, die Frage nach dem Beginn des menschlichen Lebens thematisiert und es soll eine medizinethische Orientierung in den diversen Themenfeldern (IVF, Stammzellforschung, PND, PID, Embryonenspende etc. erfolgen). Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen. Nur das Portfolio.

Dokumentartheater (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths *Der Stellvertreter*, Heiner Kipphardts *In der Sache J. Robert Oppenheimer* und Peter Weiss‘ *Ermittlung*. Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels *Der Kick* und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart

zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7023

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7024: Interdisziplinäre Wissensverortung II <i>Interdisciplinary module II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Beziehungsethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> „Ehe für alle!“ - dieses Thema hat im Parlament und der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt: Es war ein Seismograph für die Sprengkraft, die den Fragen zur Beziehungsethik innewohnt. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick. Bitte beachten Sie dringend die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen! Nur das Portfolio. Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus) HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker).

Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
 ... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten.

Dokumentartheater (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths Der Stellvertreter, Heiner Kipphardts In der Sache J. Robert Oppenheimer und Peter Weiss‘ Ermittlung. Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels Der Kick und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt
 ... (weiter siehe Digicampus)

Ethics of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography.

Ethik der Triage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen be

... (weiter siehe Digicampus)

Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Blockseminar in Dresden (ausgebucht)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingeschlagen hat.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

HS Les idées en voyage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbrötlern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo
... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf, dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf,
... (weiter siehe Digicampus)

Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries).
... (weiter siehe Digicampus)

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche (normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7024

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7025: Interdisziplinäre Wissensverortung III <i>Interdisciplinary module III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus) Ethics of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography.

Ethik der Triage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt

... (weiter siehe Digicampus)

Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Blockseminar in Dresden (ausgebucht)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingeschlagen hat.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

HS Les idées en voyage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la

circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbrötlern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo

... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf, dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf,
... (weiter siehe Digicampus)

Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries).

... (weiter siehe Digicampus)

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche (normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beziehungsethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ehe für alle!“ - dieses Thema hat im Parlament und der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt: Es war ein Seismograph für die Sprengkraft, die den Fragen zur Beziehungsethik innewohnt. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick. Bitte beachten Sie dringend die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen! Nur das Portfolio.

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

30 Jahre nach der Publikation des Embryonenschutzgesetzes (1990) wird der Ruf nach einem Fortpflanzungsmedizingesetz immer lauter. Die geltenden gesetzlichen Regelungen entsprechen nur noch in unzureichender Weise den technologischen Herausforderungen und Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin. Insbesondere die CRIPR/Cas-Methode (=Genome Editing), die Stammzellforschung und die Fragen der assistierten Fortpflanzung werden kontrovers diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltung wird die

Entwicklung der Bioethik nachgezeichnet, die Frage nach dem Beginn des menschlichen Lebens thematisiert und es soll eine medizinethische Orientierung in den diversen Themenfeldern (IVF, Stammzellforschung, PND, PID, Embryonenspende etc. erfolgen). Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen. Nur das Portfolio.

Dokumentartheater (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths ‚Der Stellvertreter‘, Heiner Kipphardts ‚In der Sache J. Robert Oppenheimer‘ und Peter Weiss‘ ‚Ermittlung‘. Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiel’s ‚Der Kick‘ und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Lössch’s Inszenierung von Gerhard Haupt
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman ‚Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salmi!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7025

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7026: Interdisziplinäre Wissensverortung IV <i>Interdisciplinary module IV</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten. Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus) Ethics of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

This seminar will look at the development of the genre "autobiography" from a hemispheric American perspective: We will trace the (European / Western / Enlightenment) roots of the genre and its adaptation in the United States of America in the late 18th century (Benjamin Franklin's Autobiography, 1791). Focussing then on how "American" autobiographical practices have changed through time, and with a particular emphasis on gender, ethnicity, and ethics - we will analyse "American" autobiographies of the late 20th and early 21st century, both published in and beyond the United States: Rigoberta Menchú's I, Rigoberta Menchú: An Indian Woman in Guatemala (1983) and Leslie Marmon Silko's Yellow Woman and a Beauty of the Spirit. We conclude the seminar by looking at contemporary developments, such as the possibility of nonhuman/more-than-human autobiography.

Ethik der Triage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Triage“: Dieser Fachbegriff aus der Medizinethik hat - wie viele andere aus den biomedizinischen Wissenschaften - im Kontext der Corona-Pandemie Eingang gefunden in den Wortschatz einer breiten Öffentlichkeit. Wer soll bei nicht mehr ausreichenden intensivmedizinischen Kapazitäten versorgt werden? Aktuell wird die Frage diskutiert: Wer soll zuerst geimpft werden? Priorisierungen und Rationierungen gehören zum medizinischen Alltag, aber sie haben in der gegenwärtigen Krise an nicht gekannter Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Seminars soll eine Orientierung in der komplexen Debatte erfolgen: Auf der Basis einer historischen Vergewisserung, einer medizinischen Verortung und einer moralphilosophischen Orientierung. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, aufgrund der Relevanz der „Principles of Biomedical Ethics“ für das Seminar. Der Text ist nur in der Originalsprache verfügbar. Anmeldung via Mail erforderlich: Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt

... (weiter siehe Digicampus)

Gehe in das Gefängnis (BS) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Blockseminar in Dresden (ausgebucht)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) Ethische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ist unumstritten: Bedingt durch ihre historische Genese ergibt sich eine enge Verflechtung von Literatur und Erziehung. Dieses Grundmoment prägt ihre Rezeption bis in die heutige Zeit. Dabei befindet sich die KJL in einem einzigartigen Spannungsfeld zwischen literarischer Ästhetik und didaktischem Instrument. Neben der Ausbildung eines künstlerisch-ästhetischen Empfindens und der Wissensvermittlung enthält die KJL demnach zumeist pädagogisch-erzieherische Absichten. Gerade in diesen pädagogisch-erzieherischen Absichten lässt sich derzeit ein Wandel ablesen: In der gegenwärtigen KJL geht es weniger um eine ausdrückliche Belehrung, sondern vielmehr um eine Befähigung der Kinder, selbst Positionen zu beziehen. Sie wird komplexer, vielfältiger (kulturelle Heterogenität) und so zur Plattform für ethische Auseinandersetzungen. Das Seminar möchte sich diesem Wandel annehmen und gegenwärtige Texte der KJL auf ethische Fragen

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A. Ethik): Praktische Medienethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Fakten alleine interessieren heute niemanden mehr! Die Leute wollen ausgefeilte Geschichten, Storytelling à la Netflix; sie wollen Emotionen, Held-Feind-Konstellationen, Plot-Twists, ästhetische Erfahrungen, und zunehmend subjektive Perspektiven. Journalistinnen und Journalisten wissen das; sie sehen es jeden Tag, wenn sie die Quoten vom Vorabend, die Download-Zahlen des neusten Podcasts oder die Klickzahlen des Aufmachers auswerten. Im Kampf gegen den Leser- und Zuschauerschwund setzen Medienhäuser schon lange auf die Wunderwaffe „Storytelling“. Doch das journalistische Erzählen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zugespitzt, die Grenze zur Fiktion schwimmt heute teils bis zur Unkenntlichkeit. Bis es wieder einmal knallt. Wie vor gut zwei Jahren, als bekannt wurde, dass der mit Preisen überhäufte „Spiegel“-Journalist Claas Relotius reihenweise Reportagen gefälscht hatte. Seitdem muss sich eine ganze Branche fragen, ob sie mit dem heutigen Storytelling den richtigen Weg eingeschlagen hat.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

HS Les idées en voyage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la

circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbröttern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo

... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf, dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf,
... (weiter siehe Digicampus)

Science & Co.: From academic to popular writing (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, fairly to highly abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from different disciplines, from astrophysics to archaeology, and in different formats (books, magazines, documentaries).

... (weiter siehe Digicampus)

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche (normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beziehungsethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ehe für alle!“ - dieses Thema hat im Parlament und der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt: Es war ein Seismograph für die Sprengkraft, die den Fragen zur Beziehungsethik innewohnt. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick. Bitte beachten Sie dringend die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen! Nur das Portfolio.

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

30 Jahre nach der Publikation des Embryonenschutzgesetzes (1990) wird der Ruf nach einem Fortpflanzungsmedizingesetz immer lauter. Die geltenden gesetzlichen Regelungen entsprechen nur noch in unzureichender Weise den technologischen Herausforderungen und Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin. Insbesondere die CRIPR/Cas-Methode (=Genome Editing), die Stammzellforschung und die Fragen der assistierten Fortpflanzung werden kontrovers diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltung wird die

Entwicklung der Bioethik nachgezeichnet, die Frage nach dem Beginn des menschlichen Lebens thematisiert und es soll eine medizinethische Orientierung in den diversen Themenfeldern (IVF, Stammzellforschung, PND, PID, Embryonenspende etc. erfolgen). Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zum SoSe 2021. Es gibt keine mündlichen Prüfungen. Nur das Portfolio.

Dokumentartheater (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths ‚Der Stellvertreter‘, Heiner Kipphardts ‚In der Sache J. Robert Oppenheimer‘ und Peter Weiss‘ ‚Ermittlung‘. Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiel’s ‚Der Kick‘ und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt
... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman ‚Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salmi!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7026

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7027: Abschlussmodul <i>Master's thesis</i>		30 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Selbständig durchgeführte wissenschaftliche Ausarbeitung einer Fragestellung aus dem Horizont des Studiengangs – in konkreter Absprache mit einer/m der daran beteiligten ProfessorInnen. Einzelheiten regelt die Prüfungsordnung.		
Lernziele/Kompetenzen: Nachweis der Befähigung zur kritischen Aufarbeitung einer wissenschaftlichen Problemstellung, mit systematischen und/oder historischen Verbindungen zur gesellschaftlichen bzw. auch historischen oder theoretischen Relevanz der Arbeit.		
Voraussetzungen: (Bevorstehender) Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen im Studiengang. Vorangegangene oder gleichzeitige Präsentation der entstehenden Masterarbeit im Rahmen eines Kolloquiums o. ä.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Prüfung</p> <p>Abschlussarbeit Modulprüfung</p> <p>Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Masterarbeit, mündliche Prüfung</p> <p>24 C</p>

<p>Prüfung</p> <p>Abschlussprüfung Modulprüfung</p> <p>6 C</p>
--